

Ausstellung

Krippen im Birsfelder Museum

Krippen aus einer grossen Sammlung sind in Birsfelden zu sehen.

So viele Krippen auf einmal haben Sie sicher noch nie gesehen. Krippen aus aller Welt, von so klein, dass man eine Lupe braucht, um etwas zu erkennen, bis richtig gross, hier gibt es fast alle. Kitschig-schöne mit Beleuchtung aus Italien, lebhaft bunte aus Frankreich, deren Figuren an ein fröhliches Markttreiben erinnern, oder kunstvoll geschnitzte

Die Veranstaltungen

Freitag, 30. November

19 Uhr, Vernissage mit einer musikalischen Überraschung. Es spricht Hans Ruedi Pfister.

Sonntag, 9. Dezember

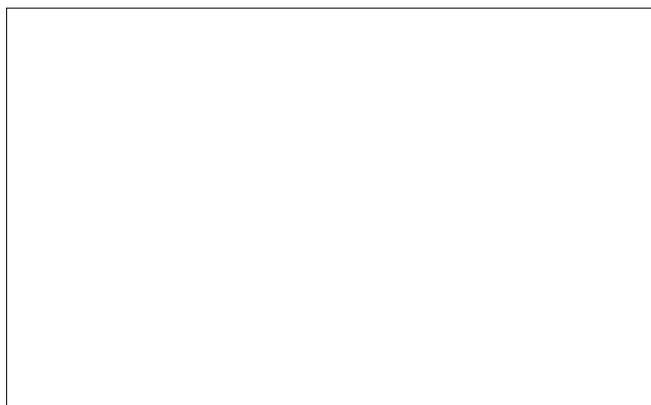
14 Uhr, Vortrag «Krippen aus aller Welt» von Christine Pfister-Martin, gehalten von ihrer Tochter Cécile Wittig-Pfister.

Sonntag, 16. Dezember

11.15 Uhr, Musikalische Matinée «Bezaubernde Adventsstimmung», nostalgische Melodien für Gesang und Drehorgel mit eingestreuten poetischen Texten. Gustav Thüring (Gesang), Peter Rohrer (Drehorgel), Ruth Scheibler (Text).

Sonntag, 6. Januar

11.15 Uhr, Musikalische Matinée mit dem Bläserquartett «Nord-West-Wind», Wolfgang Mosimann (Flöte), Hermann Gisin (Klarinette), Jürg Mosimann (Fagott), Peter Oser (Horn), Micha Ritter (Schlagzeug).



Am Freitag, 30. November, ist im Museum die Vernissage mit einer musikalischen Überraschung.

Foto zVg

Brienzer Figuren. Die Vielfalt ist überraschend und man kann kaum glauben, dass es sich hier um ein und dasselbe Sujet handelt, so unterschiedlich ist die Darstellungsweise, die gleichzeitig die Kultur ihres Herkunftslandes widerspiegelt.

Die im Birsfelder Museum ausgestellten Krippen entstammen fast ausschliesslich der umfangreichen Sammlung von Christine Pfister-Martin (1946–2016), einem langjährigen Mitglied der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde. Ihre Tochter Cécile Wittig-Pfister hat diese Sammlung dem Museum für die Ausstellung zur Verfügung gestellt und das Team mit Rat und Tat bei der Gestaltung unterstützt.

Entstanden ist ein liebevoll eingerichtetes «Weihnachtshaus» voller Krippen, zusätzlich dekoriert mit fantasievoll gestalteten bunten Sternen, die die Birsfelder Kinder-

garten- und Primarschulkinder extra für diese Ausstellung gebastelt haben. Für das grosse Begleitprogramm bietet dieses weihnachtliche Ambiente einen perfekten Rahmen.

Das Birsfelder Museum öffnet seine Pforten zu dieser himmlischen Ausstellung am 30. November um 19 Uhr mit einer stimmungsvollen Vernissage. So wie diese Ausstellung heisst, so lautet auch das Motto an diesem Abend: «Chömmet alli cho luege».

Martina Tanglay für das Museum

Anzeige

Beratung

Ein neuer Standort für Fabezja

Im Zuge der Schulhaussanierung musste Fabezja (Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt in Birsfelden) vor den Sommerferien die Räumlichkeiten im Birsspark 2 freigeben. Seit dem 29. Oktober ist das Familien- und Begegnungszentrum zusammen mit der Mütter- und Väterberatung der Spitex Birsfelden neu am Stausee 13 zu Hause.

Neben einem grossräumigen Spielzimmer und einem Raum, der in Zukunft für Kurse und Veranstaltungen genutzt wird, besticht der neue Standort ferner durch einen offenen Küchenbereich, wo man sich zum



Kaffeetrinken und Kennenlernen treffen kann. Die Öffnungszeiten von Fabezja sind wie folgt: Montag: 14.30 bis 17 Uhr (von 14.30 bis 16 Uhr kann auch die Mütter- und

Väterberatung genutzt werden). Freitag: 9 Uhr bis 11.30 Uhr (jeden letzten Freitag des Monats inklusive Mütter- und Väterberatung).

Isabelle Hänger, Fabezja

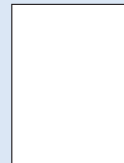
Der neue Standort von Fabezja ist am Stausee 13.

Foto zVg

Kolumne

Alles dabei?

Von Bernard Würz*



Schlüssel, Geld und Zigaretten? Habe ich diese drei unverzichtbaren Dinge dabei? So musste ich mich vor Jah-

ren jedes Mal beim Verlassen des Hauses fragen.

Als ich vom Rauchen loskam, gewann ich ein Stück Freiheit. Nur noch zwei dieser Utensilien musste ich mitführen: Den Hausschlüssel und etwas Geld braucht man immer. Aber seit ich im Besitz eines Smartphones bin, sind es wieder drei Dinge, die ich unbedingt dabei haben muss. Das Handy gehört nun auch dazu. Ein wunderbares Gerät, auf das der heutige Mensch unmöglich verzichten kann. Jetzt bin ich überall erreichbar, man weiss janie. Passiere, was wolle, im Adressbuch habe ich sämtliche Notfallnummern gespeichert.

Nebst dem Telefonieren bieten die Dinger so ziemlich alles, was man im modernen Leben braucht. Die gedruckte Zeitung kann ich mir sparen. Neuigkeiten, selbst vom anderen Ende der Welt erreichen mich sofort. Dank GPS weiss mindestens das Handy immer, wo ich bin. Wenn ich die Orientierung verliere, weist es mir den Weg. Wenn ich eine Frage habe, gibt es mir eine Antwort. Wenn mir langweilig ist, unterhält es mich mit Musik oder einem Spielchen. Es ist mein Aug' und Ohr, das in Bild und Ton festhält, wie ich lebe.

Auf Bargeld kann ich auch verzichten, das smarte Ding übernimmt bereitwillig meine Ausgaben, sofern der Akku Strom und das Konto Geld hat. Das U-Abo und das Bahnticket hat das Handy sowieso intus, Fahrplan inklusive.

Mit einer intelligenten App und etwas Elektronik in der Haustür kann ich in Zukunft sogar ohne Schlüssel in unsere Wohnung gelangen.

Dann muss ich beim Verlassen des Hauses nur noch an ein Ding denken, sofern mein biologischer Denkkapazität noch funktioniert: Habe ich das Smartphone dabei?

*manchmal geht die Ironie mit mir durch